

Freitag, 18. März 2022, Frankenberger Allgemeine / Lokales

Hauptgeschäft Baufinanzierung

Frankenberger Bank zieht Bilanz für Geschäftsjahr 2021



Mario Seitz Vorstandsmitglied Frankenberger Bank

Frankenberg – Die Frankenberger Bank hat in einer Pressemitteilung über ihr vergangenes Geschäftsjahr berichtet. Demnach erhöhte sich die Bilanzsumme der Bank von 448 auf 483 Millionen Euro. Der Vorstand zieht insgesamt eine positive Bilanz.

„Unser Hauptgeschäft ist die private Baufinanzierung“, sagt Vorstandsmitglied Mario Seitz. „Wir haben wieder hunderten Menschen in die eigenen vier Wände verholfen. Mit unserer neuen Immobilien-Plattform PIA schaffen wir neue Mehrwerte rund um das Thema Immobilie.“

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 100 Millionen Euro an neuen Krediten vergeben. Damit wurde das Kreditgeschäft erneut gesteigert. Auch die Bankeinlagen der Kunden seien weiter gestiegen: um 28 Mio. Euro auf rund 376 Mio. Euro.

Mario Seitz berichtete von 9000 persönlichen Beratungsgesprächen zwischen der Bank und ihren Kunden. Dabei wurden auch Wertpapiere deutlich stärker nachgefragt. So seien allein mit den rund 10 000 monatlichen Fondssparplänen über 13 Mio. Euro Vermögen in Fonds aufgebaut worden. „Durch Besparung, Einmalanlagen und Performance erhöhten sich die außerbilanziellen Vermögenswerte der Kunden insgesamt um 39 Mio. Euro auf 290 Mio. Euro“, heißt es in der Pressemitteilung.

Und die Frankenberger Bank verzeichnete in der Corona-Pandemie einen deutlichen Anstieg bei bargeldlosen Transaktionen, die Bedienung am Schalter und Abhebungen am Automaten seien weiter rückläufig. Im Servicecenter der Bank wurden im Jahr 2021 mehr als 58 000 Anrufe bedient. Die Quote der privaten Nutzer von Onlinebanking stieg von 43 auf 47 Prozent, bei Firmenkunden auf 61 Prozent. Der Trend zu Video- oder Digitalberatungen sei weiter positiv.

Nachhaltigkeit sei ein bedeutender Trend in der Bankenbranche. Bereits 82 Prozent der Kunden mit Onlinebanking nutzten das papierlose Postfach. „Und auch bei Geldanlagen gibt es einen Trend zu nachhaltigen Anlagen. Es ist nicht mehr die Frage zwischen Nachhaltigkeit oder Rendite. Ordentliche Renditen werfen zukünftig nur noch nachhaltig aufgestellte Unternehmen ab“, so Seitz. Die Frankenberger Bank selbst sei als Unternehmen mittlerweile klimaneutral und sammle damit wichtige Erfahrungen zur Unterstützung ihrer Kunden.

„Wir stehen weiterhin treu zur Region und zu unseren Mitgliedern und Kunden“, versichert Vorstandsmitglied Stephan Wilke. Es werde eine Dividende an Mitglieder ausgeschüttet, die wieder deutlich über den Marktzinsen liege.

Zudem wurden über 85 000 Euro an Spenden für Vereine, Bildungs- und Sozialeinrichtungen übergeben.

Als Herausforderungen nennen die Vorstände insbesondere das Zinsniveau und aufsichtsrechtliche Vorgaben. „Auch der Fachkräftemangel ist bei uns angekommen“, erklärt Wilke. Daher müsse das Geschäftsmodell der Bank ständig weiterentwickelt werden. Die Bank beschäftigt derzeit 77 Mitarbeiter und vier Auszubildende.

Für die nächsten Jahre rechnen die Vorstände mit eher schwierigen Bankjahren. Große Unsicherheit bringe der Krieg in der Ukraine. Die Bank blickt dennoch optimistisch in die Zukunft: „Wir sind gut aufgestellt, haben eine tolle Mannschaft.“ nh/jpa

Termin: Ausführliche Informationen zum Jahresabschluss werden den Vertretern der Bank in der Vertreterversammlung erläutert, die am 28. Juni in der Ederbergländhalle stattfinden soll.